

DD160006

Patent number: DD160006
Publication date: 1983-04-20
Inventor: VOIGT HELMUT
Applicant: VOIGT HELMUT
Classification:
- **International:** *F16L15/00; F16L15/00; (IPC1-7): F16L15/00*
- **european:**
Application number: DD19810231239 19810629
Priority number(s): DD19810231239 19810629

Report a data error here

Abstract not available for DD160006

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY

12

(19) DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

PATENTSCHRIFT



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes
zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11)

1600 06

Int.Cl.³

3(51) F 16 L 15/00

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP F 16 L / 231 239.6
(61) 152 397

(22) 29.06.81

(44) 20.04.83

(71) siehe (72)

(72) VOIGT, HELMUT; DD;

(73) siehe (72)

(74) FRANZ ZIBULLA, VEB TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTG., INSTITUT, 7030 LEIPZIG, KANTSTR.
2

(54) GEWINDEDICHTHÜLSE FUER ROHRINSTALLATION

(57) Die Erfindung betrifft eine aus zähelelastischen Plast im Spritzgießverfahren gefertigter Gewindedichthülse mit deren Hilfe auf Grund ihres mehrfach Dichteffektes eine absolut dichte Rohrverbindung hergestellt werden kann. Mit Hilfe dieses Dichtelementes können Gewinderohrleitungen aller Abmessungen druckfest und gasdicht betriebssicher verbunden werden. Auf Grund des Mehrfachdichteffektes dieser Gewindedichthülse ist eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Ausbaubetrieben möglich. Durch diese Gewindedichthülse kommt das aufwendige Eindichten mittels Hanf, Ferrit, Öl, Dichtmasse, Dichtband oder andere Dichtmaterialien in Wegfall.

Titel

Gewindedichthülse für Rohrinstitution

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung der aus Thermoplast im Spritzgießverfahren gefertigten Gewindedichthülse nach dem Patent WP 152 397

Die Gewindeverbindung kommt an flüssigen oder gasförmigen Medien führenden Rohrleitungen mit den dazugehörigen Armaturen bzw. deren Anschlußstücke, sowie zum Abdichten von Ventiloberteilen mit den Armaturen, zur Anwendung

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es sind eine Vielzahl von Vorschlägen bekannt, in denen Dichtelemente für Gewindeverbindungen beschrieben werden. Nähere Erläuterungen zu den angeführten Patenten wurden in dem Patent WP 152 397 vorgenommen.

Es ist eine Gewindedichthülse bekannt nach dem Patent WP 152 397 die am Auslauf der Hülse einen Führungsgewindegang 3.6 hat, der genau den in der Gewindedichthülse befindlichen Innengewindegängen 3.3 entspricht. Diese Innengewindegänge dienen zum Aufschrauben der Gewindedichthülse Teil 3 auf das Gewinde 2 des Rohrstützens 1.

Ein weiteres Beispiel stellt Figur 5 im WP 152 397 dar, welches ein die ganze Länge durchgehendes Gewinde besitzt und zur besseren Griffigkeit angeraut ist. Die Gewindedichthülse besitzt an der Oberfläche keine Gewindegänge, sondern lediglich einen leicht konisch verlaufenden Schaft.

Titel

Gewindedichthülse für Rohrinstitution.

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung der aus Thermoplast im Spritzgießverfahren gefertigten Gewindedichthülse nach dem Patent WP 152 397

Die Gewindeverbindung kommt an flüssigen oder gasförmigen Medien führenden Rohrleitungen mit den dazugehörigen Armaturen bzw. deren Anschlußstücke, sowie zum Abdichten von Ventiloberteilen mit den Armaturen, zur Anwendung

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es sind eine Vielzahl von Vorschlägen bekannt, in denen Dichtelemente für Gewindeverbindungen beschrieben werden. Nähere Erläuterungen zu den angeführten Patenten wurden in dem Patent WP 152 397 vorgenommen.

Es ist eine Gewindedichthülse bekannt nach dem Patent WP 152 397 die am Auslauf der Hülse einen Führungsgewindegang 3.6 hat, der genau den in der Gewindedichthülse befindlichen Innengewindegängen 3.3 entspricht. Diese Innengewindegänge dienen zum Aufschrauben der Gewindedichthülse Teil 3 auf das Gewinde 2 des Rohrstützens 1.

Ein weiteres Beispiel stellt Figur 5 im WP 152 397 dar, welches ein die ganze Länge durchgehendes Gewinde besitzt und zur besseren Griffbarkeit angerauht ist. Die Gewindedichthülse besitzt an der Oberfläche keine Gewindegänge, sondern lediglich einen leicht konisch verlaufenden Schaft.

In der Phase des Aufschraubens des Fittings Teil 4 erfolgt entsprechend dem Profil und der Toleranz des Innengewindes eine plastische Verformung der Gewindedichthülse.

Das bedeutet, daß weitgehendst alle Zwischenräume zwischen Fitting und Gewinderohr durch das zähelastische Material der Gewindedichthülse ausgefüllt werden. Der Dichteffekt bleibt auch dann bestehen, wenn es an der Verschraubungsstelle notwendig wird, den Rohrstutzen 1 oder den Fitting 4 um ca 90 ° zurückzudrehen.

Werden beim Rückschrauben der Fittings die Gewindegänge der Hülse zerstört, besteht trotzdem nicht die Gefahr des Undichtwerdens, da das verwendete Material die Eigenschaft besitzt quellfähig zu sein und dadurch zusätzlich die Abdichtung verstärkt. Der Fitting wird bis zum Sechsbzw. Achtkantbund mechanisch aufgeschraubt, wobei sich etwaige Materialanhäufungen, einesteils durch das zähelastische Plastmaterial, andererseits durch den Außenradius 3.9 der Gewindedichthülse, in die Fase 4.1 des Fittings 4 dichtend einpressen.

(somit wird ein zusätzlicher Dichteffekt erzielt.
Auf diese Weise entsteht ein sogenannter Mehrfachdichteffekt.

Insgesamt gesehen, ist die neuentwickelte Gewindedichthülse im Aufbau und in der Konstruktion unkompliziert und einfach sowie billig in der Herstellung.

Erfindungsansprüche:

1. Gewindeverbindung, insbesondere für die Anwendung nach WP 152 397 bei welchen die Gewindedichthülse (3) in einem speziell geformten Ringbund (3.1) der mit bekannten Sechse- und Achtkantflächen (3.2) ausgestaltet und mittels Radius (3.9) als eine Gewindehülse (3.10) angeformt ist, welche in ihrem Außengewindedurchmesser (3.11) leicht konisch nach dem Ende verläuft und im System verbunden mit Rohrstutzen (1) sowie Fitting (4) eine maximale Abdichtung mit einem zwangsläufigen Mehrfachdichteffekt garantiert.
2. Gewindedichthülse nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß sie in ihrem Innengewindedurchmesser (3.12) zylindrisch gehalten ist und der Außengewindedurchmesser (3.11) leicht konisch nach dem Ende auf Null verläuft, wodurch ein leichtes Auffädeln des Fittings (4) gewährleistet ist.
3. Gewindedichthülse nach Punkt 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Innen- und Außengewinde (3.11) leicht konisch ausgebildet ist und dadurch eine erhöhte Dichtwirkung erzielt wird.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

